

IG Bauen–Agrar–Umwelt · Landesvertretung Hessen  
Claudia Mävers · Neugarten 4 · 35315 Homberg (Ohm)

An

Frau Staatsministerin Priska Hinz

Herrn Michael Gerst

Neugarten 4  
35315 Homberg (Ohm)

Vorsitzend Claudia Mävers  
e:  
Telefon: ++49 (06633) 642102  
Mobil: ++49 (0160) 4706704  
E-Mail: igbau\_maevers@gmx.de

Internet: [www.lv-forst-hessen.igbau.de](http://www.lv-forst-hessen.igbau.de)  
[www.igbau.de](http://www.igbau.de)

Ihre Zeichen      Ihre Nachricht vom      Unsere Zeichen      Homberg (Ohm)  
30. Januar 2018

## Offener Brief

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Hinz, sehr geehrter Herr Gerst,

die IG B.A.U. möchte als Vertreterin einer großen Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesbetriebes HessenForst hiermit die große Verunsicherung, wachsende Besorgnis und Zukunftsängste sehr vieler Kolleginnen und Kollegen an Sie als Dienstherrin und Landesbetriebsleiter weiter geben.

In den letzten Tagen und Wochen wurden die Vorstellungen zu den geplanten Holzvermarktungsorganisationen genauer erläutert, die vorgesehene Struktur nimmt allmählich Gestalt an. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beginnen, sich mit den Planungen der Arbeitsgruppe gedanklich intensiver zu befassen und entdecken – aus Sicht der Praktikerinnen und Praktiker – immer mehr Unwägbarkeiten, Risiken und Herausforderungen, die eine Realisierung schwierig erscheinen lassen.

Die zu schaffenden Schnittstellen und die aus kartellrechtlicher Sicht zu „kappenden“ Informationsstränge für Holzverkaufsdaten erachten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als einen reinen Versuch der schnellen Befriedung der Forderungen des Kartellamtes. Das uneingeschränkt zu begrüßende Ziel der Erhaltung des Einheitsforstamtes sehen viele als gefährdet und befürchten eine von äußeren Einflüssen geprägte grundlegende Strukturreform.

Dies hat dazu geführt, dass viele Fragen an uns als Gewerkschaft herangetragen wurden, die wir nicht beantworten können:

Seite 2 von 2

1. Was passiert in den Forstämtern, in denen sich viele Kommunen völlig aus der Betreuung von HessenForst verabschieden, weil sie mit der Änderung der Holzvermarktung gleich auf alle Leistungen von HessenForst verzichten? Bleibt das Forstamt dann trotzdem bestehen? Welche neuen Forstamts-Strukturen haben wir zu erwarten?
2. Wie stehen die kommunalen Spitzenverbände zu dem Vorschlag der geplanten Holzverkaufsorganisationen?
3. Wie wird organisatorisch reagiert, wenn die Betreuungsfläche sich nach und nach immer wieder verändert? Wird eine Dauer-Umorganisation die Folge sein?
4. Was passiert mit den vielen Forstamts-Bürokräften mit befristeten Verträgen? Werden die Verträge jetzt alle auslaufen? Wie sollen Forstämter trotzdem weiterhin arbeitsfähig bleiben?
5. Was passiert, wenn sich für die neuen Holzvermarktungsorganisationen zu wenig freiwilliges Personal findet? Werden dann Beschäftigte aus Betreuungsförstämtern gekündigt oder versetzt?
6. Wie wird mit Nachwuchskräften verfahren, die keine festen Stellen besetzen? Sind sie Verfügungsmasse, die immer wieder die personellen Löcher stopfen müssen? Wie soll HessenForst zukünftig Nachwuchskräfte anwerben, wenn ihre Zukunftsaussichten so unklar sind?
7. Sollen die vermehrten kommissarischen Stellenbesetzungen, mit all ihren sozialen Nachteilen für die Betroffenen, zum Standard der Personalpolitik werden?
8. Welchen „Plan B“ gibt es, wenn das Bundeskartellamt die vorgeschlagene Lösung ablehnt oder im Frühjahr das Urteil gegen den § 46 BWaldG ausfällt?

Als ganz zentrale Forderung halten wir es für unbedingt erforderlich, für den jetzigen Übergangszeitraum ein Moratorium für die Veränderung von Forstamts- und Revierstrukturen zu verhängen, bis absehbar ist, in welchem rechtlichen Rahmen der Landesbetrieb zukünftig arbeiten wird.

Wir haben mit großer Anerkennung wahrgenommen, mit welcher ungewöhnlichen Transparenz die Diskussionen der Arbeitsgruppe zur neuen Holzvermarktung für den Betreuungswald an alle Beschäftigten transportiert wurden. Es wäre schön, wenn diese Offenheit im weiteren Prozess beibehalten werden könnte.

Wir bitten Sie deshalb, uns diese Fragen zu beantworten und damit den Kolleginnen und Kollegen ein Stückchen mehr Klarheit über die weitere Entwicklung zu verschaffen.

Diesen Brief sowie Ihre Antworten werden wir an alle Kolleginnen und Kollegen weiter geben und in unserer Gewerkschaftszeitschrift „Forstliche Mitteilungen“ veröffentlichen.

Vielen Dank im voraus für Ihre Antwort!

Mit freundlichen Grüßen  
*Claudia Mävers*